



Liebe Leserin, lieber Leser,

gerne leite ich diese letzte Ausgabe des Jahres 2014 mit einem Bild von der Ministerkonferenz der OSZE in Basel am 4. und 5. 12. 2014 ein. Der Vorsitzende der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Bundespräsident Didier Burkhalter, begrüßte dort den Vizepräsidenten der griechischen Regierung und Aussenminister Evangelos Venizelos. Insgesamt fanden sich über fünfzig Aussenminister in Basel ein. Mit diesem Grossanlass ging für die Schweiz ein diplomatisch erfolgreiches Jahr an der Spitze der OSZE zu Ende. Die neutrale Schweiz vermittelte gemäss ihrer langjährigen Tradition der Guten Dienste im Ukraine Konflikt, richtete dort u.a. eine OSZE-Beobachtermission ein und handelte ein Waffenstillstandsabkommen aus. Unermüdlich bereiste der Bundespräsident auf der Suche nach Kompromissen und Konfliktlösungen Dutzende von Hauptstädten. Sein effizienter Einsatz wurde in Basel von allen OSZE-Teilnehmerstaaten ausdrücklich gelobt.

Das Foto aus Basel symbolisiert gleichzeitig auch die tiefen freundschaftlichen Bande zwischen der Schweiz und Griechenland, die sich im zu Ende gehenden Jahr sehr erfreulich entwickelten. Höhepunkt war der Besuch von Präsident Karolos Papoulias in der Schweiz im Mai. Präsident Papoulias besichtigte kurze Zeit später mit seiner Gattin ebenfalls die schweizerische archäologische Ausgrabungsstätte in Eretria. Hier in Athen waren die Bundesrätinnen Eveline Widmer-Schlumpf und Doris Leuthart und Bundesrat Alain Berset sowie mehrere andere hohe Vertreter der Bundesbehörden zu Besuch, dies im Rahmen der gastfreundlichen griechischen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr. Die Botschaft hat diese Besuche nach Kräften unterstützt und gleichzeitig mit zahlreichen Anlässen auf den Gebieten Handel, Kultur, Bildung, Wissenschaft u.a. zur Stärkung der schweizerischen Präsenz in Griechenland beigetragen. Dabei spielte auch die konsularische Betreuung der Schweizer Bürgerinnen und Bürger in Griechenland und auf Zypern eine bedeutende Rolle.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich auch im Namen meines ganzen Botschaftsteams und meiner Frau Christiane von Herzen eine gesegnete Weihnacht und ein glückliches und gesundes Neues Jahr.

Lorenzo Amberg
Botschafter

Contents

Politics

[Schweizerischer OSZE-Vorsitz](#)

[Schweizer Unterstützung im Migrationsbereich](#)

Economy

[Swiss Business Lunch](#)

Culture & Education

[Besuch bei der Griechenland Zeitung](#)

[Hauskonzert auf der Residenz](#)

Varia

[Kleinprojekt zur menschlichen Sicherheit](#)

Media

Consular Affairs

[Zacharias Badouvas zum Gedenken](#)

[Avis aux propriétaires fonciers](#)

[Loi sur les Suisses de l'étranger](#)

Events Calendar

Links

Αγαπητές αναγνώστριες, αγαπητοί αναγνώστες

Με χαρά ξεκινώ το τελευταίο τεύχος για το έτος 2014, με μία εικόνα από την Υπουργική Διάσκεψη του

ΟΑΣΕ στη Βασιλεία στις 4 και 5.12.2014. Ο Προεδρεύων του Οργανισμού για την Ασφάλεια και τη Συνεργασία στην Ευρώπη, Πρόεδρος της Ελβετικής Ομοσπονδίας Didier Burkhalter, υποδέχτηκε εκεί τον Αντιπρόεδρο της Ελληνικής Κυβέρνησης και Υπουργό Εξωτερικών Ευάγγελο Βενιζέλο. Συνολικά, περισσότεροι από πενήντα Υπουργοί Εξωτερικών βρέθηκαν στη Βασιλεία. Με αυτό το μεγάλο γεγονός τελείωσε μία διπλωματικά επιτυχημένη χρονιά με την Ελβετία στο τιμόνι του ΟΑΣΕ. Η ουδέτερη Ελβετία μεσολάβησε, σύμφωνα με τη μακρά της παράδοση στις καλές υπηρεσίες, στην Ουκρανική διαμάχη, και εγκατέστησε εκεί, μεταξύ άλλων, μια αποστολή παρατηρητών του ΟΑΣΕ ενώ διαπραγματεύτηκε μια συμφωνία κατάπαυσης του πυρός. Ο Πρόεδρος ταξίδεψε ακούραστα σε δεκάδες πρωτεύουσες για την αναζήτηση συμβιβασμού και επίλυσης της διαμάχης. Η αποτελεσματική δραστηριότητά του εγκωμιάστηκε ιδιαίτερα στη Βασιλεία από όλα τα συμμετέχοντα κράτη του ΟΑΣΕ.

Η φωτογραφία από τη Βασιλεία συμβολίζει επίσης τους ισχυρούς δεσμούς φιλίας μεταξύ της Ελβετίας και της Ελλάδας, οι οποίοι εξελίχθηκαν πολύ θετικά αυτόν τον χρόνο. Κορυφαία στιγμή ήταν η επίσκεψη του Προέδρου Κάρολου Παπούλια στην Ελβετία τον Μάιο. Ο Πρόεδρος Παπούλιας επισκέφθηκε λίγο αργότερα με τη σύζυγό του τον ελβετικό χώρο αρχαιολογικών ανασκαφών στην Ερέτρια. Την Αθήνα επισκέφτηκαν οι Ομοσπονδιακοί Υπουργοί Eveline Widmer-Schlumpf, Doris Leuthart και Alain Berset και πολλοί άλλοι ανώτεροι εκπρόσωποι των ομοσπονδιακών υπηρεσιών στα πλαίσια της φιλόξενης ελληνικής προεδρίας της ΕΕ κατά το πρώτο εξάμηνο του έτους. Η Πρεσβεία υποστήριξε αυτές τις επισκέψεις με τις δυνάμεις της και την ίδια στιγμή με μια σειρά από εκδηλώσεις στους τομείς του εμπορίου, του πολιτισμού, της εκπαίδευσης, της επιστήμης, μεταξύ άλλων, συνέβαλε στην ενίσχυση της Ελβετικής παρουσίας στην Ελλάδα. Επίσης, έναν σημαντικό ρόλο διαδραμάτισε η προξενική υποστήριξη στους Ελβετούς πολίτες στην Ελλάδα και την Κύπρο.

Σε εσάς, αγαπητή αναγνώστριά, αγαπητέ αναγνώστη, θα ήθελα εξ ονόματος του συνόλου του προσωπικού της Πρεσβείας και της συζύγου μου Christiane να ευχηθώ από καρδιάς ευλογημένα Χριστούγεννα και ένα ευτυχισμένο και υγιές Νέο Έτος.

Lorenzo Amberg
Πρέσβης

Politics

[Back](#)

Schweizerischer OSZE-Vorsitz



Bundespräsident Didier Burkhalter, amtierender Vorsitzender der OSZE

Auf Einladung der Leitung des New York College, einer angesehenen internationalen Privatschule im Zentrum von Athen, hielt Botschafter Lorenzo Amberg im Rahmen der „Ambassador's Academic Tribune“ am 6. November 2014 einen Vortrag über den Vorsitz der Schweiz in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Prof. P.I. Karafotis, Direktor der diplomatischen und internationalen Studien, und Vizepräsident Dr. Nikos Katsaros, führten den Referenten ein.

Dieser stellte zunächst kurz diese grösste regionale Sicherheitsorganisation mit 56 teilnehmenden Staaten vor, deren Ziele weitgehend denjenigen der schweizerischen Aussenpolitik entsprechen: Förderung des Friedens und der Demokratie, Schutz der menschlichen Würde und der Menschenrechte, ehrliche Vermittlung bei Streitigkeiten. Gerade im Ukraine-Konflikt hat die OSZE unter der diesjährigen dynamischen Präsidentschaft von Bundespräsident Didier Burkhalter ihre Stärken unter Beweis stellen können. Botschafter Amberg benützte die Gelegenheit, um auch von seiner Erfahrung als Zuständiger für die OSZE-Langzeitmissionen anlässlich des ersten OSZE-Vorsitzes der Schweiz 1996 und als OSZE-Wahlbeobachter bei den vorgezogenen Parlamentswahlen in der Ukraine im letzten Oktober zu berichten. Die zahlreichen Fragen zeigten das grosse Interesse der ca. 40 Studierenden an diesem aktuellen Thema.

Links:

[EDA OSCE Chairmanship](#)

Schweiz unterstützt Griechenland im Migrationsbereich



Minister Vasilis Kikilias (stehend), neben Lorenzo Amberg (l.), Urs von Arb und Daniel Esdras

Die Schweiz als assoziierter Staat der europäischen Migrations- und Asylzusammenarbeit (Schengen/Dublin) baut ihr bilaterales Engagement zugunsten von Griechenland aus und ist bereit, das Land bei der Bewältigung seiner zahlreichen Aufgaben in Form einer neuen Kooperation mit **IOM** zu unterstützen. Konkret geht es beim Projekt mit der Internationalen Migrationsbehörde IOM um eine Beteiligung der Schweiz an einem Rückkehrhilfeprogramm für hier gestrandete Migranten, die freiwillig in ihre Heimatländer zurückkehren möchten. Die vom Bundesamt für Migration (BFM) und IOM Greece unterzeichnete Zusammenarbeit zur Reintegration von 100 Migranten gilt ab Dezember 2014 und erstreckt sich über eine Dauer von acht Monaten.

Die Botschaft benützte die Lancierung des Projekts dazu, um am 1. Dezember auf der Residenz von Botschafter Amberg vor rund 50 Vertretern griechischer Behörden, Medien und ausländischen Botschaften über die Zusammenarbeit zu informieren. Vasileios Kikilias, Minister für öffentliche Ordnung und Bürgerschutz, sowie der Leiter des IOM-Büros in Athen, Daniel Esdras, lobten das Engagement der Schweiz als hoch geschätztes Zeichen der Solidarität unseres Landes mit Griechenland. Der aus Bern extra für diesen Anlass angereiste Vertreter des Bundesamtes für Migration (BFM), Vize-Direktor und Botschafter Urs von Arb, verwies bei seiner Rede auf die grosse Erfahrung der Schweiz mit eigenen Rückkehrhilfeprogrammen im Zuge der Kriegswirren im Westbalkan und erwähnte, dass auch die Schweiz stark von der Zunahme der Flüchtlingsströme betroffen sei.

Links:

[IOM Greece](#)

[Bundesamt für Migration](#)

[Press Release vom 5.12.2014](#)

Economy

Swiss Business Lunch



Frau Christina Sakellaridi im Gespräch mit Botschafter Amberg und Gästen des Swiss Business Lunch

Am 3.12. fand zum vierten Mal in diesem Jahr der Swiss Business Lunch auf der Residenz des Botschafters statt. Gastrednerin war Frau Christina Sakellaridi, die Präsidentin des Panhellenischen Exportverbandes, die über die aktuellen Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen der Exportindustrie sprach. Den Führungskräften von in Griechenland tätigen Schweizer Firmen bot sich die Gelegenheit, über den derzeit schwächelnden Verlauf der griechischen Exporte zu diskutieren und gemeinsam mit dem Ehrengast Möglichkeiten zu erörtern, wie die Absatzchancen griechischer Produkte in der Schweiz verbessert werden können. Seit 2009 verzeichnen die griechischen Ausfuhren in die Schweiz (landwirtschaftliche Produkte, Textilien und Bekleidung, pharmazeutische Erzeugnisse) einen anhaltenden Abwärtstrend.

In den ersten drei Quartalen 2014 verringerten sich die griechischen Exporte gemessen an der Vorjahresperiode erneut um rund 6% auf knapp 120 Mio. CHF. Die Juristin Christina Sakellaridi, die im Verlauf ihrer langjährigen beruflichen Laufbahn mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt wurde, absolvierte ihre Studien unter anderem in Lausanne. 2014 wurde ihr für ihren Einsatz zur Förderung der Exporttätigkeit von Präsident Carolos Papoulias das goldene Kreuz des Ehrenordens (Χρυσός Σταυρός του Τάγματος της Τιμής) verliehen.

Workshop der Swiss Chamber's Arbitration Institution (SCAI)



Begrüßungswort des Botschafters

Am 4. Dezember herrschte im Royal Olympic Hotel juristische Betriebsamkeit, zwar ohne Ankläger und Verteidiger, dafür aber mit der Schweizer Schiedsgerichtsbarkeit. Der Direktor der Swiss Chamber's Arbitration Institution (SCAI), Dr. Rainer Füg, der Präsident des Schiedsgerichts des SCAI, Dr. Philipp Habegger, sowie ein Mitglied desselben, Dr. Urs Weber-Stecher, alles in der Schweiz tätige Rechtsanwälte, waren nach Athen gereist, um griechischen Fachleuten die „Swiss Rules of International Arbitration 2012“ sowie die Geschichte, den modus operandi und den bisherigen Leistungsausweis ihrer Organisation vorzustellen.

Die Swiss Rules 2012 basieren auf teilweise über 100-jähriger Erfahrung der beteiligten Handelskammern und zeichnen sich durch ein vereinfachtes, transparentes und beschleunigtes Verfahren der Streitschlichtung aus. Sie liegen dank der Übersetzung des Athener Rechtsanwalts Ioannis Vassardanis inzwischen auch in griechischer Sprache vor.

Die Swiss Chamber's Arbitration Institution mit Sitz in Basel setzt sich aus den Industrie- und Handelskammern von Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Neuchâtel und Zürich zusammen und bietet Dienstleistungen zur aussergerichtlichen Schlichtung von Streitfällen an. In deren Mittelpunkt steht ein Schiedsgericht aus erfahrenen internationalen Fachleuten, das in drei schweizerischen Landessprachen plus Englisch tätig ist.

In seinem Begrüßungswort an die Teilnehmer des gut besuchten Workshops wies Botschafter Lorenzo Amberg auf die reiche Erfahrung der Schweiz in Sachen Mediation und Suche nach vernünftigen und gerechten Kompromissen und Win-Win-Lösungen hin. Die bewährten schweizerischen Markenzeichen Neutralität, Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit seien zweifellos gute Argumente für den Streitschlichtungsplatz Schweiz.

Culture & Education

Missionschef besucht Redaktion der Griechenland Zeitung



Fototermin auf der Redaktion

Botschafter Lorenzo Amberg und Botschaftsrat Philipp Stalder statteten der Griechenland Zeitung am 12. November einen Besuch ab. Beim Rundgang durch die Redaktionsräume in der Nähe des Omonia-Platzes und im Gespräch mit den beiden Chefredaktoren, Herrn Robert Stadler und Herrn Jan Hübel, erfuhr die Botschaft viel Wissenswertes über die einzige deutschsprachige Wochenzeitung in Hellas sowie die verschiedenen Aktivitäten des hauseigenen Verlages. So weist die jüngste Publikation des Verlages der Griechenland Zeitung mit dem Titel „Meeresrauschen – Küsten des Lichts“ auch einen Bezug zu unserem Land auf, indem einige der bezaubernd schönen Texte von der Antike bis zur Gegenwart rund um das Thema Licht, Küste und Meer auch Ausschnitte von Werken bekannter Schweizer Schriftsteller enthält. Die im Jahre 2005 aus der früheren Athener Zeitung hervorgegangene Griechenland

Zeitung, die für weniger als 100 Euro im Jahresabonnement erhältlich ist, verfügt nicht zuletzt auch bei unseren Landsleuten über eine treue Leserschaft, werden doch weit über vierhundert Abos in die Schweiz verkauft.

Lesen Sie anbei das [Interview mit Botschafter Amberg](#), das die Griechenland Zeitung im Vorfeld des Besuchs geführt und am 26.11.2014 veröffentlicht hat.

Links:

[Griechenland Zeitung](#)
[Meeresrauschen – Küsten des Lichts.](#)



Professor Pierre Ducrey

Zum Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Ausgrabungsbeginns der antiken Stätte von Philippi in Nordgriechenland hat die Französische Archäologische Schule Athen in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne in Thessaloniki zwei Ausstellungen mit Exponaten aus ihren Archiven organisiert. Die Organisatoren wollten damit an die Wiederaufnahme der Grabungsarbeiten in Philippi erinnern sowie die Kandidatur Griechenlands um Aufnahme Philipppis in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes unterstützen. Zur Eröffnungsfeier der Ausstellung im Historischen Museum von Thessaloniki am 25. Oktober hielt Herr Prof. Pierre Ducrey, Präsident des Verwaltungsrats der Französischen Archäologischen Schule in Athen und ehemaliger Direktor der Schweizerischen Archäologischen Schule in Griechenland (ESAG), einen Vortrag zum Thema „Philippe, la redécouverte d'un site. 100 années de recherches historiques et archéologiques“. Ebenfalls vertreten am Anlass waren Prof. Karl Reber, Direktor der ESAG, sowie der Schweizer Honorarkonsul in Thessaloniki, Herr Vassilios Mandilas.

[Back](#)

Connaissez-vous Paul Collart?



Fête au village de Raktcha. Photo Paul Collart (ca. 1930)

L'année 2014 fut marquée par deux anniversaires archéologiques importants. Nous avons déjà mentionné, dans des numéros précédents, les diverses manifestations dans le cadre des 50 ans des fouilles suisses à Eretrie. Mais nous fêtons également les 100 ans des fouilles françaises auxquelles la Suisse, en la personne de l'archéologue genevois Paul Collart (1902-1981), participa de manière substantielle. Jeune chercheur, il fit partie dans les années 1930 des fouilles françaises de la ville de Philippe et publia en 1937 sa thèse magistrale «Philippe, ville de Macédoine, depuis ses origines jusqu'à la fin de l'époque romaine», où il retrace l'histoire passionnante de ce croisement des civilisations où cohabitaient Thraces, Grecs et Romains. Mais Paul Collart fut aussi un photographe passionné. Son objectif captait non seulement l'avancement des fouilles mais aussi les voyages, la

vie quotidienne, les villageois, les fêtes et les paysages. Le fonds d'archives Paul Collart est conservé à l'Université de Lausanne. Il comprend, entre autres, plus de 5000 photos et 38 albums de photos. Un des élèves de Paul Collart, le professeur Pierre Ducrey, ancien directeur de l'Ecole suisse d'archéologie en Grèce est aujourd'hui président du Conseil d'administration de l'Ecole (archéologique) française d'Athènes. En cette qualité il a contribué au catalogue-album dédié aux 100 ans des fouilles à Philipppes, où l'on retrouve un grand nombre des photos historiques de Paul Collart. C'est le catalogue d'une très belle exposition à voir au musée byzantin de Thessalonique et qui a ouvert ses portes en octobre dernier. La publication de cet ouvrage trilingue – français, grec, anglais – a bénéficié d'un soutien financier de la Confédération suisse.

L.A.

Données bibliographiques:

Michel Sève, 1914-2014 *Philipppes-Φιλίππιοι-Philippi. 100 ans de recherches françaises. Editions Melissa et Ecole française d'Athènes, 2014.*

Hauskonzert auf der Residenz



Lydia Eisenbach, Lukas Lymberopoulos, Sofia Tsadari und Christina Mariakaki

Urs Rüttimann (1937-2012) war ein Schweizer Flötist, der 1965 eine Berufung ans Staatliche Orchester Athen erhielt, sich in Griechenland niederliess und als Professor am Athener Konservatorium eine fruchtbare Tätigkeit als Solist und begnadeter Pädagoge entwickelte. Mit seinem Charisma und seiner fordernden und fördernden Art zu unterrichten gestaltete er die griechische Flötenschule von Grund auf neu um. Nach seinem Tode 2012 beschloss eine Gruppe seiner ehemaligen Studenten um Michalis Ramos, Erster Flötist des Staatlichen Orchesters Athen und ebenfalls Musikpädagoge, einen Flötenwettbewerb „Urs Rüttimann“ ins Leben zu rufen, der erstmals 2013 durchgeführt wurde. Anfangs 2015 nun findet die zweite Ausgabe statt. Beide Anlässe werden von der Botschaft unterstützt.

Am 2. Dezember empfingen Botschafter Lorenzo Amberg und seine Frau Christiane junge Flötistinnen und Flötisten, sozusagen „Enkel“ des grossen Rüttimann, anlässlich eines Hauskonzerts. Zur Abrundung trat auch das Athener Streichquartett auf, das aus Solisten des Staatsorchesters, also aus ehemaligen Kollegen Rüttimanns, besteht. Auf dem Programm stand neben Werken von Mozart, Schubert, Debussy und Honegger auch ein Flötenduo des 20-jährigen Flötisten Lukas Lymberopoulos aus Kalamata. Als Zugabe erklang der Tanz der Rohrflöten aus Tschajkowskij's Nussknackersuite.

Dem Konzert, das mit grossem Applaus bedacht wurde, wohnten über 50 Freunde des Hauses bei.

Schweizer Hotelschulen stellen sich vor



Eva Merkouriadi-Howald erklärt Interessenten aus Griechenland die schweizerischen Hotelschulen

Die Tourismusindustrie boomt und ist in Griechenland tief verwurzelt. Um auch die junge Generation auf die neuen Herausforderungen des Marktes vorzubereiten, lud die Swiss Education Group (SEG) am 12. November zu einer Info-Veranstaltung ein. Hier wurden interessierten Schülern, Eltern und Ehemaligen die fünf Hotelschulen der Gruppe, César Ritz College, Hotel Institute Montreux, Culinary Arts Academy, International School of Hotel & Design Management und die Swiss Hotel Management School, vorgestellt. Neben einer hoch qualitativen Ausbildung in *hospitality management* profitieren Studenten von professionellen und bezahlten Praktika weltweit, einer exzellenter Fremdsprachenausbildung sowie einem internationalen Network. Laut der SEG haben somit 98% der Studeten Jobangebote, ehe sie ihre Diplome in den Händen halten.

Die Hotelschulen wurden von Frau Claudia Polloni, Regional Manager der SEG Gruppe in Montreux, sowie Frau Eva Merkouriadi-Howald, SEG Zulassungsstelle Griechenland, vorgestellt. Die akademische Praktikantin Frau Katharina Kramer vertrat an diesem Anlass die Botschaft.

Links:

www.swisseducation.com

www.sitec.gr

Botschaft finanziert Kleinprojekt zur menschlichen Sicherheit



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages in den Büros von EADAP in Athen

Wie im Vorjahr stand der Botschaft auch heuer wieder ein kleiner finanzieller Betrag zur Unterstützung eines Menschenrechtsprojektes zur Verfügung. Nach Vorliegen verschiedener Projektvorschläge fiel der Entscheid zugunsten der Nichtregierungsorganisation EADAP (*Εταιρεία για την Ανάπτυξη και τη Δημιουργική Απασχόληση των Παιδιών*), die sich seit 1992 für die Rechte von Kindern einsetzt.

Das Projekt sieht die Erstellung eines „*Kleinen Lexikons für Ärzte und Pflegepersonal zur Kommunikation mit Migranten*“ vor. Es soll dieser Tage fertig gestellt und an diverse Spitäler, Erstempfangszentren und Migrantenunterkünfte verschickt werden. Die Broschüre bezweckt, den Benutzerinnen und Benutzern die Verständigung mit jungen ausländischen Patienten und ihren Eltern zu erleichtern. Das kleine Nachschlagewerk ist in den Sprachen Griechisch, Englisch, Französisch, Arabisch, Farsi und Urdu abgefasst und enthält diverse farbliche Abbildungen des

menschlichen Körpers. Die Botschaft hofft, damit einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des Schicksals hilfsbedürftiger Menschen zu leisten.

Weihnachtsbasar Deutsche Schule Athen



Am letzten November-Wochenende fand auf dem Gelände der Deutschen Schule Athen bei prächtigem Herbstwetter der traditionelle Weihnachtsbasar der katholischen und evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Griechenland statt. Unter den rund 400 ehrenamtlich tätigen Personen, die sich dieses Jahr am Basar engagierten, wirkte auch über ein Dutzend Schweizerinnen mit, die sich mit grossem Engagement der Herstellung von Backwaren, dem Einpacken und Einrichten der beide Verkaufsstände sowie dem Verkauf der Produkte widmeten.

Mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten (Raclette, Guetzli nach Schweizer Rezepten, Grittibänze etc.) sowie Kalendern und Handwerksarbeiten repräsentierten die Schweizer Helferinnen unser Land vorbildhaft und trugen mit ihren Verkäufen wesentlich zum guten Gesamtergebnis des Basars bei. Mit den Einkünften der Veranstaltung, die sich heuer wiederum grossen Zulaufs erfreuen durfte, wird die Sozialarbeit der beiden deutschsprachigen Kirchengemeinden finanziert, wobei 50% des Reinerlöses für die direkte Unterstützung von mittellosen Senioren, Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenheims „Haus Koroneos“ bestimmt ist. Die Botschaft bedankt sich bei allen Schweizerinnen, die am Weihnachtsbasar 2014 mitgewirkt haben, ganz herzlich.

SwissCommunity.org - der virtuelle Klub der internationalen Schweiz



Wussten Sie, dass es ein eigenes Netzwerk für Schweizer weltweit gibt? Auf SwissCommunity.org knüpfen und pflegen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer aus aller Welt Kontakte untereinander und profitieren von einem umfassenden Leistungsangebot. Nie war es einfacher sich im Ausland unter Landsleuten wiederzufinden. In verschiedenen Diskussionsforen haben die Mitglieder die Möglichkeit sich gegenseitig auszutauschen und am politischen und gesellschaftlichen Diskurs im Heimatland teilzuhaben. Nebst den gangigen Community-Funktionen bietet SwissCommunity.org zudem fundierte

Informationen zur Schweizer Politik, Wirtschaft und Kultur, zu den Schweizer Kantonen sowie zu den Schweizer Botschaften und Konsulaten im Ausland. Mitglieder profitieren überdies von einer breiten Palette an weiteren Dienstleistungen, wie attraktiven Sondernageboten der Kooperationspartner von SwissCommunity.org, einem exklusiven Onlinemagazin, dem EPaper der „Schweizer Revue“, Einladungen

zu Schweizer Veranstaltungen, aktuellen Informationen aus dem Heimatkanton und vielem mehr. SwissCommunity.org erfreut sich immer grosserer Beliebtheit und zählt heute mehr als 31'000 Mitglieder. Nicht umsonst sind viele diplomatische Vertreter und Journalisten von der Plattform überzeugt und nutzen diese regelmässig für ihre Arbeit. Werden auch Sie Teil des virtuellen internationalen Klubs der Schweiz und helfen Sie mit, den Belangen der Funften Schweiz in der Heimat noch mehr Gewicht zu verleihen! Wir freuen uns, Sie bald auf SwissCommunity.org begrüssen und kennenlernen zu dürfen!

SwissCommunity.org wurde von der [Auslandschweizer-Organisation \(ASO\)](#) ins Leben gerufen, die sich seit 1916 für die Schweizer weltweit engagiert.

[Back](#)

Neues Webdesign der Bundesverwaltung



Im Oktober hat die Schweizerische Bundesverwaltung und damit auch unsere Botschaft in Athen eine neue Webseite erhalten. Das neue Webdesign kommt dem Wunsch vieler Nutzerinnen und Nutzer entgegen, welche sich die Inhalte auch auf Smartphones oder Tablets ansehen wollen.

Wir laden Sie ein, sich einen Augenblick Zeit zu nehmen, um sich mit dem neuen Auftritt vertraut zu machen. [Hier](#) finden Sie die aktuellen kulturellen Veranstaltungen, [hier](#) die Öffnungszeiten der Botschaft, und – last but not least – [hier](#) die früheren Ausgaben unseres Newsletters.

Media

[To Βήμα 21.11.2014](#) «Οι Ελβετοί θέλουν να σώσουν το... χρυσάφι τους»

[Elculture 21.11.2014](#) «Από τους τοίχους της Αθήνας στο πανεπιστήμιο του Αϊνστάϊν»

[Καθημερινή 25.11.2014](#) «Υπό όρους η συλλογή Γκούρλιτ στη Βέρνη»

Consular Affairs

[Back](#)

Zacharias Badouvas zum Gedenken



Zacharias Badouvas
(1974-2014)

Im Alter von erst 40 Jahren erlag am 13. November in Heraklio (Kreta) der Touristikunternehmer Zacharias Badouvas und Honorarkonsul Oesterreichs auf Kreta einem Krebsleiden. Aufgrund eines bilateralen Abkommens zwischen der Schweiz und Oesterreich war Herr Badouvas seit 2009 auch für die Belange der Schweizerbürger tätig. In wahrhaft selbstloser Weise kümmerte er sich um jeden in Not geratenen Schweizerbürger und sparte weder Zeit noch Mühen, um eine Lösung für jeden Problemfall zu finden. Auch die gelegentlichen Besucher aus Athen betreute er vorbildlich. Zuletzt war dies der Fall anlässlich eines wissenschaftlichen Anlasses in Heraklio, an dem Botschaftsrat Herr Philipp Stalder im letzten August teilnahm.

Die schweizerische wie auch die österreichische Botschaft verlieren in ihm einen hervorragenden Vertreter der jeweiligen Interessen. An der ergreifenden Trauerfeier für den allzu früh Verstorbenen, an der buchstäblich die ganze Stadt den leidgeprüften Eltern kondolierte, nahmen die österreichische Botschafterin, Frau Melitta Schubert, und Botschafter Lorenzo Amberg teil. Die riesige Trauergemeinde füllte nicht nur die Kathedrale des hl. Minas, sondern auch deren Vorplatz. Den Gottesdienst zelebrierte der Erzbischof von Kreta, und ein Abgesandter des Patriarchen von Konstantinopel verlas eine Trauerbotschaft.

Die Familie Badouvas ist in Kreta hoch angesehen. Zacharias Vater Konstantinos, ehemaliger

Parlamentarier und erfolgreicher Unternehmer, wurde 1942 im Gefängnis geboren, zwei Monate nachdem sein eigener Vater als Widerstandskämpfer von den deutschen Besatzern hingerichtet worden war. Zacharias Mutter Roswitha, eine gebürtige Österreicherin, war selber lange Jahre österreichische Honorarkonsulin. Sie hielt in der weiss geschmückten Kathedrale von Heraklio eine eindrückliche Ansprache, in welcher sie die Gründung einer Stiftung für die Schaffung einer Abteilung für Palliativmedizin im Spital von Heraklio ankündigte, wo schwerkranke Patienten nicht nur medizinisch, sondern auch psychologisch betreut werden sollen.

[Back](#)

Avis aux propriétaires fonciers pour la régularisation des permis de construction

Selon des informations parvenues à l'ambassade les propriétaires fonciers en Grèce sont obligés conformément à la loi n. 4178/2013 de déclarer auprès de l'autorité compétente jusqu'au 08.02.2015 au plus tard, toute exécution de construction ou changement d'utilisation arbitraires (bâtiments sans permis de construction). Cet enregistrement, qui est relié avec le paiement des amendes prescrites, est considéré comme un préalable obligatoire pour l'exercice de transactions immobilières (ventes, actes notariés, etc.) effectuées à partir du 08.02.2015. L'inscription doit être soumise électroniquement par un ingénieur civil ou architecte.

L'Ambassade signale expressément qu'elle n'est pas en mesure de répondre aux questions à ce sujet. Pour d'éventuelles questions, vous êtes priés de contacter un expert ou un avocat.

[Back](#)

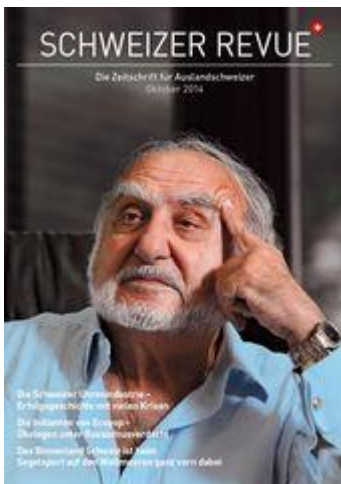
Hinweis für Immobilienbesitzer zur Regularisierung von Baugenehmigungen

Gemäss der Botschaft vorliegenden Informationen sind Immobilieneigentümer in Griechenland laut Gesetz Nr. 4178/2013 verpflichtet, spätestens bis zum 08.02.2015 sämtliche nicht gesetzeskonform durchgeführte bauliche Tätigkeiten bei Immobilien (d.h. Bauten ohne Baubewilligung) bei der zuständigen Behörde registrieren zu lassen. Diese Registrierung, die mit der Zahlung der vorgeschriebenen Geldbussen verbunden ist, gilt als zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Immobilien-Rechtsgeschäften (Verkauf, notarielle Akte, usw.), die nach dem 08.02.2015 erfolgen. Die Registrierung muss elektronisch durch einen Bauingenieur bzw. Architekten erfolgen.

Die Botschaft macht explizit darauf aufmerksam, dass sie in dieser Angelegenheit keinerlei Anfragen wird beantworten können. Für evt. Fragen wenden Sie sich bitte an eine Fachperson oder an einen Anwalt.

[Back](#)

Neuer Auftritt der «Schweizer Revue»



Die Zeitschrift für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint seit der Oktoberausgabe in neuem, leicht und klar strukturierten Layout. Aufgabe der „Schweizer Revue“ ist es, den Expats fundierte Informationen und Analysen aus und über die Schweiz zu liefern. Dazu gehört auch die Rubrik **„Aus dem Bundeshaus“**, welche durch die Abteilung Auslandschweizerbeziehungen des EDA verfasst wird und sozusagen als **Amtsblatt für Auslandschweizerinnen und -schweizer** fungiert. Darin werden Gesetze, Rechte und Pflichten erläutert, welche die Auslandschweizergemeinschaft betreffen, wie auch einzuhaltende Fristen veröffentlicht.

Auslandschweizerinnen und -schweizer können nicht geltend machen, von einem Erlass oder von einer Frist, die sie betreffen, und die in der „Schweizer Revue“ publiziert worden sind, nichts gewusst zu haben. Wir empfehlen deshalb, die "Schweizer Revue" regelmässig und aufmerksam zu lesen.

Die „Schweizer Revue“ wird sechs Mal jährlich allen bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizern gratis per Post oder per Email zugesandt und ist auch als App für Smartphones und Tablets erhältlich.

Links:

[Schweizer Revue Ausgaben 2014](#)

[Back](#)

Les Suisses de l'étranger reçoivent leur propre loi



Exultation pour la communauté des Suisses de l'étranger : l'Assemblée fédérale a adopté la loi sur les Suisses de l'étranger (LSEtr) en septembre. Cela devrait rendre leurs droits et obligations plus transparents et renforcer les relations entre la Confédération et la Cinquième Suisse.

La loi renforce les dispositions relatives aux citoyens suisses de l'étranger, lesquelles étaient auparavant réparties dans diverses ordonnances, décrets et règlements. Des droits politiques à l'aide sociale et de la protection consulaire jusqu'au soutien institutionnel pour les Suisses de l'étranger : Tout cela est désormais dans la LSEtr qui définit un ensemble cohérent et clair des relations entre la Suisse et ses compatriotes à l'étranger. Toute cette loi est fondée sur le principe de base de la responsabilité personnelle, qui est explicitement mentionnée dans le texte.

Dans le traitement des affaires du Parlement, l'obligation d'enregistrement des citoyens et citoyennes suisses auprès des missions diplomatiques et consulaires était un point important : l'obligation de s'inscrire reste. Autrement dit, ceux qui vivent à l'étranger depuis plus d'un an sont légalement obligés de s'annoncer auprès d'une représentation suisse et de s'inscrire dans les registres.

Le DFAE remplira donc un rôle de centre de « guichet unique » pour les plus que 730'00 ressortissants suisses à l'étranger. En accord avec la LSEtr, l'unité « Aide sociale aux Suisses de l'étranger » sera transféré du DFJP, Office fédéral de la justice au DFAE, Direction consulaire. Cette intégration sera effective au 1er janvier 2015.

« Avec ce texte, la Confédération accepte les Suisses de l'étranger, les utilise comme une ressource, les évalue, les informe. Leurs droits sont ainsi renforcés avec des obligations claires de la part de la Confédération. Je pense que nous avons fait un pas important en avant », a déclaré le sénateur tessinois Lombardi, auteur de l'initiative parlementaire qui a conduit à la LSEtr. La loi entrera en vigueur le 1er novembre 2015.

Vous trouverez le texte de la loi LSEtr en [allemand](#), [français](#) et [italien](#).

Autres liens:

[Organisation des Suisses de l'étranger \(OSE\)](#)

[Back](#)

Auslandsschweizer erhalten eigenes Gesetz

Jubel in der Schweizer Auslandsgemeinde: Die eidgenössischen Räte haben im September das Auslandsschweizergesetz (ASG) angenommen. Dieses soll deren Rechte und Pflichten transparenter machen und das Verhältnis zwischen der Eidgenossenschaft und der Fünften Schweiz stärken.

Das Gesetz bündelt alle Bestimmungen betreffend Auslandsschweizerinnen und Auslandsschweizer, die bisher in verschiedenen Gesetzen, Verordnungen und Reglementen verteilt waren. Von den politischen Rechten über die Sozialhilfe und den konsularischen Schutz bis zur institutionellen Unterstützung für Auslandsschweizer: All dies befindet sich nun im ASG, das konsistent und ganz klar die Beziehungen zwischen der Schweiz und ihren Landsleuten im Ausland definiert. Das gesamte Gesetz basiert auf dem Grundprinzip der Eigenverantwortung, die im Text ausdrücklich erwähnt wird.

Bei der Behandlung des Geschäfts im Parlament war die Meldepflicht für Auslandsschweizerinnen und Auslandsschweizer bei ihren diplomatischen Vertretungen ein wichtiger Punkt. Die Registrierungspflicht bleibt dabei bestehen: Das heisst, wer länger als ein Jahr im Ausland lebt, ist rechtlich verpflichtet, sich bei einer Schweizer Vertretung zu melden und sich im Register eintragen zu lassen.

Das EDA bildet so die zentrale Anlaufstelle - „guichet unique“ - für die über 730'000 Schweizer Bürgerinnen und Bürger im Ausland. Im Einklang mit dem ASG übernimmt ab 1. Januar 2015 die Konsularische Direktion im EDA den Fachbereich Sozialhilfe für Auslandsschweizerinnen und Auslandsschweizer vom Bundesamt für Justiz im EJPD.

"Mit diesem Text nimmt die Eidgenossenschaft die Auslandsschweizer wirklich wahr, nutzt sie als Ressource, wertet sie auf, informiert sie. Ihre Rechte werden dadurch gestärkt, mit klaren Pflichten auf Seiten des Bundes. Ich denke, wir haben einen wichtigen Schritt vorwärts gemacht", so der Tessiner

Ständerat Lombardi, der Urheber der Parlamentarischen Initiative, die zum ASG geführt hat. Das Gesetz soll auf den 1. November 2015 in Kraft treten.

Den Wortlaut des ASG finden Sie hier auf [deutsch](#), [französisch](#) und [italienisch](#).




Weitere Links:





[Swissinfo.ch](#): *Auslandschweizer erhalten eigenes Gesetz*
[Auslandschweizer-Organisation \(ASO\)](#)

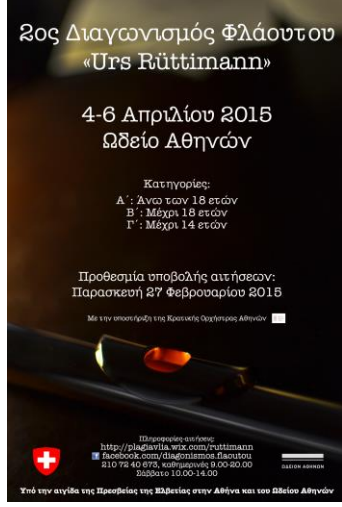
Events Calendar

[Back](#)

Les événements culturels suisses apparaissent à la rubrique Culture du site Web de l'ambassade.

<p>8 Νοεμβρίου - 28 Δεκεμβρίου</p> <p>Αγορά Αργύρη και Σκαγιοπούλειο Κέντρο</p>	<p>RISK - 3^ο Διεθνές Εικαστικό Φεστιβάλ Πάτρας _RE-culture III</p>
	<p>Δέκα νέοι Ελβετοί καλλιτέχνες συμμετέχουν στο 3^ο Διεθνές Εικαστικό Φεστιβάλ Πάτρας _RE-culture III με τον τίτλο RISK που διοργανώνει ο πολιτιστικός οργανισμός Art in progress.</p> <p>Η συμμετοχή τους υποστηρίζεται από τον ελβετικό οργανισμό για τον πολιτισμό Pro Helvetia.</p> <p>Περισσότερες πληροφορίες: www.artinprogress.eu</p>
<p>20 Novembre de 19 h00 à 20h00</p> <p>Institut Français de Patras (54, rue Philopiménos)</p> <p>Durée : jusqu'a la fin du mois de Decembre.</p> 	<p>Ouverture de l'exposition de dessins "Mix et Remix" de Philippe Becquelin, dessinateur de presse suisse.</p>
<p>29.11.2014 - 17.01.2015</p> <p>State of Concept Gallery Tousa Botsari 19 Athens</p>	<p>Exhibition "Panda Sex"</p>
	<p>Participation of Swiss artist Sophie Jung at the group exhibition "Panda Sex", curated by acclaimed British curator Tom Morton with the involvement of eleven more artists including Alexander Tovborg, Keith Farquhar, Philomene Pirecki, Scott King, Mary Ramsden, Natalia LL, Andreas Angelidakis, Brian Griffiths, Ronald Cornelissen and Aiki Panagiotopoulou. Adam Thirwell, the internationally celebrated writer, will also take part in the show.</p> <p>The participation of Sophie Jung is supported by Pro Helvetia.</p> <p><u>Video link :</u> Sophie Jung on her life and work as an artist</p>

<p>12 & 13 December 2014 at 20.30 Athens, Onassis Cultural Centre</p>	<p>« Disabled Theatre »</p>
	<p>The controversial French choreographer, Jérôme Bel has created his latest performance, in collaboration with the HORA theatre, a company of professional actors with mental disabilities from Zurich.</p> <p>Language: Swiss German with Greek surtitles</p> <p>More information : Onassis Cultural Center Theater Hora</p>
<p>19. – 21. Dezember 2014 Athen, Thessaloniki & Patras</p>	<p>„Songs from Kadebostany“</p>
	<p>Die Genfer Popband ‚Kadebostan‘ ist wiederum in Griechenland. Bitte klicken Sie hier für weitere Informationen.</p> <p><u>Video links:</u> Crazy In Love Castle In The Snow Walking With The Ghost (live)</p>
<p>21 janvier - 8 février 2015 Athènes, Musée de la Ville d'Athènes</p>	<p>Exposition de peinture de Claire Vourrou</p>
	<p>La peintre suisse qui vit entre Crête et Athènes depuis 48 ans, présentera une exposition personnelle des œuvres inspirés de la ville d'Athènes.</p> <p>Pour plus d'information : Musée de la Ville d'Athènes T. 210-3231387</p>
<p>23 janvier 2015 à 21h00 Athènes, Centre culturel Onassis</p>	<p>Concert de UMS'n JIP à Athènes</p>
 <p>©UMS'N'JIP</p>	<p>Le duo suisse de musique contemporaine UMS'n JIP fondé en 2007 par Ulrike Mayer-Spohn [UMS] et Javier Hagen [JIP], revient à Athènes pour un concert dans le cadre de la présentation du Village Musical International.</p> <p>Pour plus d'information: http://www.sgt.gr/en/programme/event/1760</p>

<p>Du 4 au 6 avril 2015 Athènes, Conservatoire d'Athènes</p>	<p>2e concours de flûte « Urs Rüttimann »</p>
	<p>Les élèves du flutiste suisse Urs Rüttimann et le Conservatoire d'Athènes organisent en mémoire de leur professeur le 2^e concours de flûte adressé aux jeunes flûtistes de toute la Grèce.</p> <p>Le concours est réalisé avec le soutien de l'Ambassade de Suisse.</p> <p>Les intéressés peuvent soumettre leur candidature jusqu'au 27 février 2015 à http://plagiavlia.wix.com/ruttimann https://www.facebook.com/diagonismos.flaoutou</p> <p>Pour plus d'information : Conservatoire d'Athènes (Rigillis & Vas. Georgiou B`17-19, T. 210 72 23464)</p>

Links

[Back](#)



Le Club suisse:

La Nouvelle Société Helvétique NSH-/Groupe Athénien organise des événements divers pour ses membres: www.swissclub.gr



Die Verwaltung bürger nah: www.ch.ch



Die Schweiz entdecken: www.swissworld.org



Tourismus Schweiz: www.MySwitzerland.com



Organisation des Suisses de l'étranger : www.aso.ch

Auslandschweizer-Organisation
Organisation des Suisses de l'étranger
Organizzazione degli Svizzeri all'estero
Organisaziun dals Svizzers a l'ester

Embassy of Switzerland in Athens

Iassiou 2, 115 21 Athens
Tel.: +30 210 723 03 64 / 65 / 66
Fax: +30 210 724 9 2 09

<http://www.eda.admin.ch/athens>
ath.vertretung@eda.admin.ch

[Subscribe](#) | [Unsubscribe](#)

Copyright © 2014 Embassy of Switzerland in Athens. All Rights Reserved.

